

15. Der Triumphzug des Ämilius Paullus.

Wenn schon der Triumphzug des Flaminius von einer bisher unbekanntem Pracht gewesen war, so war der Glanz, mit welchem dreißig Jahre später der Consul Ämilius Paullus seinen Sieg über Persens, Philipps Sohn und Nachfolger, feierte, noch viel größer. Ein griechischer Geschichtschreiber hat uns eine Beschreibung dieses Triumphzuges aufbewahrt, aus der wir folgendes entnehmen: Das Volk hatte auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt eine Menge von Schaugerüsten erbaut, um von denselben den Zug bequemer ansehen zu können. Alle Zuschauer waren in festlichen Kleidern, die Straßen, durch welche der Zug ging, waren mit Blumen bestreut, überall waren Altäre errichtet und mit Weihrauchbecken versehen. Alle Tempel waren geöffnet und mit Kränzen geschmückt und strömten die köstlichsten Dünste aus. Drei Tage dauerte das Fest. Am ersten wurden die in Macedonien und Griechenland weggenommenen Gemälde, Bildsäulen und andre Kunstwerke, die auf zweihundert und fünfzig Wagen prangten, durch die Straßen gefahren. Am zweiten Tage brachte man die erbeuteten Waffen und Rüstungen, die künstlich übereinander gepackt waren, auf großen Wagen in die Stadt; darauf trugen dreitausend Männer das gemünzte Silber in offenen Gefäßen, endlich eine noch größere Anzahl von Trägern das silberne Tischgerät und die goldnen und silbernen Becher und Schalen. Der dritte Tag war der glänzendste des ganzen Festes. Schon früh erschallte eine kriegerische Musik in den Straßen und rief die Bürger zu dem Schauspiel herbei. Eine große Anzahl Trompeter, Flötenspieler und Sänger eröffnete sodann den Aufzug. Ihnen folgten hundert und zwanzig fette Opfertiere, deren Hörner vergoldet, deren Nacken und Rücken mit Bändern und Kränzen verziert waren. Jünglinge mit schön gestickten Binden und Knaben mit goldnen Opfer-